

Schulentwicklungsplanung (SEP) für die drei Regionalen Berufsbildungszentren Flensburg (3 RBZ)

1. Schwerpunkte der Schulentwicklung der 3 RBZ

Die 3 RBZ sind die Schnittstelle für den erfolgreichen Übergang junger Flensburgerinnen und Flensburger in das Beschäftigungssystem und bieten darüber hinaus Perspektiven für den beruflichen Aufstieg.

Die Abschlüsse der 3 RBZ gewährleisten zudem einen optimalen Übergang in weiterführende Studiengänge im Bereich Technik, Wirtschaft und Gesundheit insbesondere auch an den Flensburger Hochschulen. Damit sind die 3 RBZ auch ein hochschulpolitischer Standortfaktor.

Die 3 RBZ beschulen mehr als 6.300 Schülerinnen und Schüler in sechs Schulgebäuden verteilt auf das Flensburger Stadtgebiet. Sie führen gemeinsam mit ca. 2.000 Betrieben und verschiedenen Berufsorganisationen jährlich über 1.000 Auszubildende aus 93 Berufen zum Abschluss und vermitteln fast 50 % aller allgemeinbildenden Schulabschlüsse vom mittleren Bildungsabschluss über die Fachhochschulreife bis zur Allgemeinen Hochschulreife. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur positiven Ausprägung des Standortfaktors „Bildung“ in Flensburg (Entwurf SEP Stadt Flensburg 12-2012, S. 6 und 9).

Die berufliche Bildung ist somit bei allen Aspekten der Schulentwicklungsplanung der Stadt Flensburg zu berücksichtigen und muss integraler Bestandteil eines ausgewogenen und passenden Schulangebotes für alle Schülerinnen und Schüler der Stadt Flensburg sein (Entwurf SEP Stadt Flensburg 12-2012, S. 6).

An den 3 RBZ gibt es seit langem im Bereich der Sekundarstufe II ein vielfältiges Angebot mit über 20 verschiedenen möglichen Fächerkombinationen, das durch hohe Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit gekennzeichnet ist. Es macht daher weder bildungspolitisch noch -ökonomisch Sinn, weitere Oberstufen an Gemeinschaftsschulen in Flensburg einzurichten. Vielmehr ist auf die langjährige Erfahrung und das Leistungspotential der 3 RBZ in Flensburg zu setzen.

Berufliche Bildung ist hochdynamisch und eng verknüpft mit den Anforderungen der Betriebe in der Region, im Land und ganz Deutschland. Berufsbilder ändern sich in der Regel alle 5 bis 7 Jahre, neue Berufe entstehen und andere werden nicht mehr nachgefragt oder benötigt.

Die 3 RBZ begleiten diesen Prozess kontinuierlich und arbeiten vorausschauend an der Ausbildung von Fachkräften mit, die in den nächsten Jahren vom Arbeitsmarkt nachgefragt und benötigt werden. Darüber hinaus übernehmen die 3 RBZ die Verantwortung für den Fachkräftenachwuchs in den Bereichen, in denen die Wirtschaft von sich aus nicht genügend Ausbildungsplätze vorhält.

Um dieser Dynamik gerecht werden zu können, wird an den 3 RBZ kontinuierlich in die Erneuerung der Ausstattung der Werkstätten, Labore, Lernbüros etc. investiert werden müssen.

Der Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt erfordert heute selbständige, verantwortungsbewusste und gestaltungswillige Arbeitnehmer. Die berufliche Bildung hat sich diesen Qualifikationserfordernissen gestellt und durch methodische und didaktische Konzepte Antworten für eine zukunftsfähige berufliche Bildung gefunden. Die Raumkonzepte der Schulen basieren aber auf Schulbaurichtlinien vergangener Zeiten und deren Verständnis von Unterricht. Daher haben die 3 RBZ aus der Perspektive des heutigen Unterrichts einen hohen Entwicklungsbedarf, um Raumkonzepte umzusetzen, die eigenständiges Lernen auf hohem fachlichen und berufsbezogenen Niveau sowie Binnendifferenzierung und individuelle Förderung ermöglichen. Dazu gehören beispielsweise Gruppenarbeitsräume sowie Unterrichtsräume, die wechselnde Sozialformen ermöglichen, Bibliotheken, Konferenz- und Präsentationsräume, Arbeitsplätze für Lehrkräfte sowie ein Mittagstisch für das Lernen im Ganztagsbetrieb.

2. Der Bildungsauftrag der 3 RBZ

Die 3 RBZ der Stadt Flensburg sind eigenverantwortlich handelnde berufliche Bildungseinrichtungen für die Region. Die 3 RBZ erfüllen den staatlichen Bildungsauftrag der Berufsbildenden Schulen gemäß den §§ 4, 7 und 88 bis 93 SchulG.

Das in Zielvereinbarungen zwischen den 3 RBZ und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft (MBW) festgelegte Bildungsangebot ist eine nach Maßgabe des Landeshaushalts verbindliche Absprache zwischen den 3 RBZ und dem MBW – für einen festgelegten Zeitraum von jeweils zwei Jahren – über die zu erbringenden Leistungen und deren Qualität, das hierfür bereitzustellende Budget bzw. Ressourcen für Lehrkräfte sowie über Art und Inhalt des Informationsaustauschs. Die Ressourcen beziehen sich dabei nur auf das zur Verfügung gestellte Personal und finanzielle Mittel für Reisekosten der Lehrkräfte für Klassenfahrten.

Die 3 RBZ müssen den staatlichen Bildungsauftrag sicherstellen. Zur Durchführung des vereinbarten Bildungsauftrages erhalten die 3 RBZ jeweils ein Budget von der Stadt Flensburg, das eigenständig verwaltet und vom Verwaltungsrat der einzelnen Schule abgestimmt und kontrolliert wird.

Die 3 RBZ haben den Auftrag kontinuierlich das Bildungsangebot, die Unterrichtsqualität und die Rahmenbedingungen für Bildung und Qualifikation zu verbessern, so dass alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert werden können und in der vorgesehenen Zeit die angestrebten Abschlüsse in den Bildungsgängen der Schulen erreichen.

3. Das aktuelle Bildungsangebot der 3 RBZ

Berufliche Bildung bietet jedem Jugendlichen die Möglichkeit, den individuell angestrebten, bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen und erfolgreich ins Berufs- und Arbeitsleben oder Studium zu starten. Die besonders hohe Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit der Abschlüsse und Qualifikationen an den Flensburger 3 RBZ wird durch ein komplexes Angebot in Voll- und Teilzeit in insgesamt neun verschiedenen Schularten erreicht.

Vielen Jugendlichen und Eltern sowie der breiteren Öffentlichkeit ist dieses vielfältige Bildungsangebot mit seinen besonderen Vorzügen und Leistungen nicht bekannt, weshalb es im Folgenden kurz vorgestellt wird (siehe auch Anlage 1 bis 4).

3.1. Übergangssystem der 3 RBZ (siehe Anlage 1 und 3)

Für Jugendliche, die nach Erfüllen der allgemeinen Schulpflicht keinen Schulabschluss haben oder mit ihrem Schulabschluss keinen direkten Zugang zu einer beruflichen Erstausbildung finden, bieten die 3 RBZ der Stadt Flensburg vielfältige Qualifizierungsangebote.

An den 3 RBZ wurde diese Qualifizierungsangebote im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 10-zügig¹ angeboten und von insgesamt 528 Schülerinnen und Schülern in 30 Klassen besucht.

¹ ...-zügig = Anzahl der Parallelklassen je Jahrgang

3.1.1. Das Ausbildungsvorbereitende Jahr (AVJ, KVJ)

Das Ausbildungsvorbereitende Jahr (AVJ, KVJ) ist ein schulisches Vollzeitangebot. Es richtet sich an Bewerber/innen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und sich weiter qualifizieren wollen.

Aufgenommen werden vorrangig Förderschüler/innen mit guten Zeugnisnoten und Hauptschüler/innen der 9. Klasse mit und ohne Abschluss. Der Unterricht ist geprägt durch einen hohen Praxisanteil, der die Teilnehmer/innen mit unterschiedlichen Berufsfeldern bekannt macht. Mit erfolgreicher Teilnahme an einem AVJ/KVJ ist die Berufsschulpflicht erfüllt. Nach individueller Überprüfung des Leistungsstandes ist die Teilnahme an Zusatzunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zum Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses möglich.

3.1.2. Berufsschulklassen für Jugendliche in Berufsvorbereitenden Maßnahmen (BVM)

In die BVM-Klassen werden aufgenommen:

- Teilnehmer/innen an Lehrgängen zur Berufsvorbereitung der Agentur für Arbeit
- Betriebspraktikant/innen
- Jugendliche, die keine Zuweisung zu einer anderen Schulart der Beruflichen Bildung erhalten haben und berufsschulpflichtig sind

Die 3 RBZ kooperieren mit den Maßnahmeträgern und der Agentur für Arbeit / Berufsberatung. Zusätzlich werden die Teilnehmer/innen durch sozialpädagogische Beratungsangebote unterstützt. Ziel der Maßnahme ist die Vermittlung der Jugendlichen in Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse.

Nach individueller Überprüfung des Leistungsstandes ist die Teilnahme an Zusatzunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zum Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses möglich.

3.1.3. Berufseingangsklassen (BEK)

Dieses Bildungsangebot richtet sich an berufsschulpflichtige Jugendliche, die sich nach Verlassen der allgemein bildenden Schule in keinem anderen (Aus-)Bildungsgang oder keiner anderen Qualifizierungsmaßnahme befinden und besonderen Förderbedarf haben. Den Schülerinnen und Schülern steht ein Bildungsbegleiter (Coach) zur Seite, der individuelle Förderung und Betreuung übernimmt und eng mit den 3 RBZ zusammenarbeitet. Der Unterricht erfolgt in Teilzeit mit 1-3 Unterrichtstagen/Woche; die übrige Wochenarbeitszeit verbringen die Teilnehmer/innen beim Kooperationspartner (andere Bildungsträger mit unterschiedlichen Kursen und Qualifizierungsangeboten).

Nach Überprüfung des individuellen Leistungsstandes ist die Teilnahme an Zusatzunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zum Erwerb eines dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschlusses möglich.

3.2. Vollzeitschulische und allgemeinbildende Bildungsgänge an den 3 RBZ

(siehe Anlage 2, 4 und 5)

Die Vollzeit-Schularten haben ein berufsfeldorientiertes, teilweise berufsqualifizierendes Bildungsprofil. Alle ermöglichen einen integrierten oder parallel erreichbaren allgemeinbildenden Schulabschluss. Die Vollzeitangebote in den verschiedenen Schularten, z.B. Fachschule und Berufliches Gymnasium, sind richtungsweisend in Bezug auf Nachhaltigkeitsansätze.

Die Berufsfachschulen III haben Alleinstellungsmerkmale und sind direkt auf die Nachfrage des Flensburger Arbeitsmarktes ausgerichtet.

Das Ziel eines expliziten Theorie-Praxis-Transfers unter Nutzung hochwertiger und professioneller technischer Ausstattung ist in entsprechenden didaktisch-methodischen Konzepten in allen Schularten – in unterschiedlicher Ausprägung – angelegt.

3.2.1. Berufsfachschule I (BFS I)

Die BFS I ist mit ihren Profilen eine gute Vorbereitung auf die Ausbildung in den jeweiligen Berufsfeldern und führt zum mittleren Bildungsabschluss. Betriebspraktika und fachpraktischer Unterricht unterstützen die späteren Berufswahlentscheidungen. Bei überdurchschnittlichen Abschlussnoten (< 3,0) ist der Übergang ins Berufliche Gymnasium möglich, das mit jeweils passenden Profilen unmittelbar an die Schwerpunkte der BFS I anknüpft.

An den 3 RBZ wurde die BFS I im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 12-zügig mit 7 verschiedenen Profilen angeboten und von insgesamt 528 Schülerinnen und Schülern in 25 Klassen besucht.

3.2.2. Berufsfachschule II (BFS II)

Als einzige Berufsfachschule dieser Art in Schleswig-Holstein bietet die Berufsfachschule II für Holzbildhauer an der ESFL eine dreijährige berufliche Ausbildung an, bei der neben dem Theorieunterricht auch die fachpraktische Ausbildung an der Berufsschule erfolgt. Sie wird einzügig angeboten und geht auf die Tradition der Flensburger Werkkunstschule zurück.

3.2.3. Berufsfachschule III (BFS III)

Berufsfachschulen III ermöglichen wie die BFS II eine vollschulische Berufsausbildung. Der berufliche Abschluss des Assistenten / der Assistentin wird nach zwei bzw. drei Jahren parallel mit der Fachhochschulreife erlangt.

Anschließend nutzen die Absolventinnen und Absolventen die Fachhochschulreife zum Eintritt in Fachhochschule oder die Berufsoberschule (BOS) oder schließen – teilweise unter Anrechnung der BFS-III-Ausbildungszeiten – eine duale Ausbildung an. Je nach Fachrichtung und Branche ist die Akzeptanz des Abschlusses am Arbeitsmarkt unterschiedlich. Insbesondere in der Sozialpädagogik sichert (neben der Fachschule) die BFS III den gesellschaftlichen Bedarf an Fachkräften für KiTa und Jugendeinrichtungen.

Die 3 RBZ nutzen für die praktischen Ausbildungsanteile die Laborausstattung der Teilzeitberufsschule oder halten spezielle Labore vor – die Fachkräfte für Pflegeassistenten werden z. B. im eigenen modernen Pflegezentrum ausgebildet und bilden anschließend den Fachkräftenachwuchs für die Pflegebereiche –; die Assistent/innen der Informations- und Kommunikationstechnik kooperieren teilweise mit der Fachhochschule, indem diese dort mit den Student/innen gemeinsame Laborübungen durchführen. Eine weitere Sonderstellung nehmen die Schiffsbetriebs-technischen Assistent/innen ein, deren Praxisanteile u.a. an der Werft und vor allem auf See in mehrmonatigen Bordpraktika durchgeführt bzw. „erfahren“ werden. Die kaufmännischen Assistenten/innen erhalten ihre Praxisanteile im Lernbüro und im Betriebspraktikum.

An den 3 RBZ wurde die BFS III im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 12-zügig mit 6 verschiedenen Profilen angeboten und von insgesamt 437 Schülerinnen und Schülern in 20 Klassen besucht.

3.2.4. Fachschule (FS)

Die Fachschulen bieten eine berufliche Aufstiegsqualifikation in einem Teil der in den Berufsschulen als duale Ausbildung angebotenen Fachrichtungen, die sich in die Berufsfelder Technik, Gestaltung, Betriebswirtschaft, Sozial- und Heilpädagogik sowie Hotel- und Gastgewerbe einordnen lassen.

Die Fachschule für Seefahrt ist eigenständig, also keinem der 3 RBZ zugeordnet.

An den 3 RBZ wurden die FS im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 12-zügig mit 9 verschiedenen Profilen angeboten und von insgesamt 409 Schülerinnen und Schülern in 22 Klassen besucht.

3.2.5. Fachoberschule (FOS)

Fachoberschulen bieten Jugendlichen nach abgeschlossener Erstausbildung die Möglichkeit zum Erwerb der Fachhochschulreife – üblicherweise nach einem Jahr Vollzeitunterricht - entsprechend dem 12. Schulleistungsjahr.

An den 3 RBZ wurde die FOS im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 6-zügig mit 4 verschiedenen Profilen angeboten und von insgesamt 125 Schülerinnen und Schülern besucht.

3.2.6. Berufsoberschule (BOS)

Die Berufsoberschule erfordert ähnlich wie die Fachoberschule einen Berufsabschluss und die Fachhochschulreife. Daher wechseln viele Absolventen der Fachoberschule anschließend in die Oberstufe der Berufsoberschule – also das 13. Schulleistungsjahr – und erwerben die allgemeine Hochschulreife/das Abitur. Sollte keine zweite Fremdsprache belegt worden sein, wird nur das fachgebundene Abitur erworben.

An den 3 RBZ wurde die BOS im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 5-zügig mit 3 verschiedenen Profilen angeboten und von insgesamt 119 Schülerinnen und Schülern besucht.

3.2.7. Berufliches Gymnasium (BG)

An den 3 RBZ der Stadt Flensburg werden die drei Schulleistungsjahre 11, 12 und 13 mit dem Abitur (allgemeine Hochschulreife) als Abschluss angeboten. Traditionell besuchen Jugendliche mit einem guten Realschulabschluss das Berufliche Gymnasium. Gymnasialschüler/innen können mit Versetzung in die Oberstufe ebenfalls an die Beruflichen Gymnasien wechseln.

Der höchstmögliche allgemeinbildende Schulabschluss, die allgemeine Hochschulreife / Abitur wird nach 13 Schuljahren bzw. neun Jahren in der Sekundarstufe („G 9“) erreicht, wenn in der Oberstufe eine zweite Fremdsprache belegt wird. Nur wenige Schülerinnen und Schüler verzichten darauf und erwerben so die fachgebundene Hochschulreife, die ein Studium in einem zum Profil affinen Studiengang ermöglicht.

Das Berufliche Gymnasium ergänzt das Angebot der in Flensburg wählbaren Profile um 10 weitere berufsnahe Profile aus den Berufsfeldern der 3 RBZ. Erfahrungsgemäß sind die Absolventen sehr gut auf ein Studium entsprechender Fachrichtungen vorbereitet, da bereits ein hoher Fach- und Berufsbezug die Arbeit im Beruflichen Gymnasium prägt.

An den 3 RBZ wurde das BG im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 12-zügig mit 10 verschiedenen Profilen angeboten und von insgesamt 802 Schülerinnen und Schülern in 37 Klassen besucht.

3.3. Berufsschule (BS) – Die Duale Ausbildung an den 3 RBZ (siehe Anlage 3 und 4)

Die 3 RBZ Flensburg sind Dualpartner der Ausbildungsbetriebe in Flensburg, im Kreis Schleswig-Flensburg sowie darüber hinaus im Land Schleswig-Holstein. Je nach Anzahl der Auszubildenden in bestimmten Berufen werden in Kooperation mit dem Ministerium und anderen Berufsschulen Bezirks- und Landesfachklassen eingerichtet.

Die Berufsfelder und Berufsschulklassen decken alle Kernbereiche des regionalen Beschäftigungssystems für Gewerbe und Technik, Gesundheit, Nahrung und Gastronomie sowie Wirtschaft und Verwaltung ab. Die Einrichtung der Klassen erfolgt flexibel nach den Erfordernissen des Ausbildungsmarktes.

Die Vernetzung zu den über 2.000 Ausbildungsbetrieben, zuständigen Kammern, Innungen, Berufsverbänden und Weiterbildungsträgern ist hervorragend und wird im Interesse einer hochwertigen Berufsqualifikation ständig gepflegt und weiterentwickelt.

Die technische Ausstattung ermöglicht technologisch anspruchsvolle Lernsituationen, der technische Wandel ist eine ständige Herausforderung für die Ausbildungsplanung und -finanzierung.

Die Berufsschule ermöglicht je nach Eingangsvoraussetzung den integrierten oder begleitenden Erwerb des mittleren Bildungsabschlusses oder der Fachhochschulreife. Die Durchlässigkeit aller Schularten an den 3 RBZ ermöglicht anschließend den Besuch der Fachoberschule, Berufsoberschule oder Fachschule als berufsfeldorientierte Aufstiegsmöglichkeiten für Facharbeiter.

Alle 3 RBZ in Flensburg arbeiten in den jeweils angebotenen Fachrichtungen der dualen Ausbildung eng mit den Ausbildungsbetrieben, Innungen und Kammern zusammen, stellen die Räumlichkeiten und Aufsichten für schriftliche Prüfungen zur Verfügung. Die Lehrkräfte wirken darüber hinaus als Mitglieder in Prüfungs- und Berufsbildungsausschüssen auf vielfältige Weise an den Prüfungen mit. Verbunden mit der meist eigenen beruflichen Erfahrung der Kolleg/innen wird so der Stand des Fachwissens zum Wohle aller schulischen Angebote stets aktuell gehalten. Parallel bemühen sich Schule und Kollegen/innen um eine moderne Ausstattung in den Fachräumen. Die 3 RBZ versorgen so die Region mit fachlichen Kompetenzen, die für deren wirtschaftliche Entwicklung unbedingt erforderlich sind.

An den 3 RBZ wurde in der BS im Schuljahr 2012/2013 insgesamt 3.393 Auszubildende aus 47 verschiedenen Berufsbildern (mit 93 Berufen) in 191 Klassen im Teilzeit- oder Blockunterricht beschult.

4. Kernaussagen aus der SEP der 3 RBZ

Das umfangreiche Bildungsangebot und das Leistungsvermögen der 3 RBZ wurden in Kapitel 3 ausführlich dargestellt. Die 3 RBZ können dieses Angebot nur aufrechterhalten, den staatlichen Bildungsauftrag und die weiteren Zielsetzungen als RBZ gemäß Schulgesetz und Satzungen nur erfüllen, wenn die Bedingungsfelder dafür hinreichend gestaltet sind oder gestaltet werden. Folgende Kernaussagen leiten wir aus dieser SEP ab:

- Die Schulentwicklungsplanung der 3 RBZ soll künftig als eigenes Kapitel in die Schulentwicklungsplanung der Stadt Flensburg aufgenommen werden.
- Die 3 RBZ benötigen Unterstützung bei der Verbesserung der öffentlichen Darstellung des Stellenwertes der beruflichen Bildung.
- Die Gebäudesanierung kann nicht aus dem Schulhaushalt der 3 RBZ oder gar aus eigenerwirtschafteten Mitteln geleistet werden. Hier muss der Schulträger aktiv bleiben bzw. werden.
- Der Investitionsbedarf der 3 RBZ u.a. für Werkstätten, Küchen, Fachräume und IT-Ausstattung bleibt aufgrund der in dieser SEP dargestellten differenzierten Ausgestaltung und Dynamik der Bildungsangebote und der Ansprüche, die an die Qualität beruflicher Bildung gestellt werden, hoch.
- Die Raumversorgung für die 3 RBZ muss ausreichend und so gestaltet sein, dass Raumkonzepte wie in Kapitel 1 dargestellt realisiert werden können. Zurzeit besteht ein Mangel an Klassenräumen und Räumen, die für Gruppenarbeiten, Konferenzen, Beratungsgespräche und als Lehrerarbeitsplatz genutzt werden können. Die Verteilung auf mehrere im Stadtgebiet verteilte Standorte erhöht den organisatorischen Aufwand und die Belastung der Kolleginnen und Kollegen signifikant.

Die Schulleitungen der 3 RBZ sehen es als ihre Aufgabe, diese Kernaussagen im Gespräch mit den schulischen Gremien, den regionalen Bildungspartnern, der Verwaltung und der Politik in den Fokus zu stellen und durch konkrete Vorhaben, die sich u.a. in Anträgen und den Wirtschaftsplänen ausdrücken, zu konkretisieren.

5. Weiterentwicklung der 3 RBZ

Die 3 RBZ erfüllen den staatlichen Bildungsauftrag gem. § 101 SchulG insbesondere durch die Entwicklung von beruflichen Bildungsangeboten für die Region innerhalb ihrer Kompetenzbereiche.

Die dafür notwendigen Bedingungen und vorhandenen Rahmenbedingungen wurden in den Kapiteln 1 und 4 dargestellt. Zu diesen gehören vor allem auch die Raumversorgung und die Entwicklung der Standorte. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung sollte aus unserer Sicht von der Vision eines gemeinsamen Campus' der 3 RBZ z.B. mit einer gemeinsamen Mensa, großen Veranstaltungsräumen und einem Medienzentrum geleitet werden.

Die 3 RBZ werden auch künftig den Bildungsstandort Flensburg stärken, sein Angebot erweitern, verbessern und an die Anforderungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes sowie die sich durch den demografischen Wandel verändernden Rahmenbedingungen anpassen. Dazu seien hier als Ausblick konkrete Vorhaben genannt, mit deren Realisierung für das laufende Schuljahr bzw. für das kommende Schuljahr bereits begonnen wurde:

- Die HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule ...
 - ... bietet ab Februar 2014 die ausbildungsbegleitende Zusatzqualifikation Europakauffrau/-mann für kaufmännische Auszubildende an. Unser Angebot vermittelt Spezialkenntnisse, Sprachkompetenz und interkulturelle Kompetenz für den Außenhandel zusätzlich zu den kaufmännischen Grundkenntnissen des Ausbildungsberufes.
 - ... bietet ab dem Schuljahr 2014/15 die Fachschule Wirtschaft mit der Fachrichtung Internationale Wirtschaft als Vollzeitangebot an. Wir wollen wirtschaftliche Kompetenz für Personen anbieten, die eine Position im mittleren Management anstreben.
 - ... bietet ab dem Schuljahr 2014/15 die Fachschule Wirtschaft mit der Fachrichtung Betriebswirtschaft und dem Schwerpunkt Personalwesen als Angebot für Absolventinnen und Absolventen der Fachschule des RBZ Eckener Schule mit Anrechnung gem. § 8 FSVO nF an. Damit wird eine Doppelqualifikation möglich.
 - ... plant die Einrichtung eines Ausbildungsvorbereitendes Jahr als Kaufmännisches Qualifizierungsjahr. Dieses Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit einem schwachen Mittleren Schulabschluss mit dem Ziel der Ausbildungsreife und der Verbesserung der persönlichen Bewerbersituation an der HLA.
 - ... wird ab dem Schuljahr 2014/15 im Beruflichen Gymnasium Fachrichtung Wirtschaft Subprofile anbieten, die unser Profil Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen und Controlling spezifisch ausbauen.
- Das RBZ Hannah-Arendt-Schule ...
 - ... wird ab dem Schuljahr 2014/15 die Fachschule Sozialwesen/ Schwerpunkt Sozialpädagogik (Erzieherausbildung) zusätzlich zum Tagesvollzeitangebot in berufsbegleitender Form (Abendunterricht) anbieten.
 - Des Weiteren ist die Einrichtung einer Fachschule für Hotellerie- und Gastgewerbe ebenfalls zum Sommer 2014 in Planung.
 - Schülerinnen und Schülern, die keinen Schulplatz in der BFS-I bekommen konnten, soll ein besonderes Förderangebot unterbreitet werden, das vorrangig die Stärkung des Ausbildungsreife und Vermittlung in Ausbildung in den Mittelpunkt steht.
- Das RBZ Eckener Schule ...
 - Einrichtung des Profils „Umwelttechnik/Regenerative Energien“ des Beruflichen Gymnasiums der Eckener-Schule als Oberstufe an der Zentralschule Harrislee.
 - Umstrukturierung der Berufsfachschule I u.a. mit den Zielen, den Grad der Ausbildungsreife der Jugendlichen zu erhöhen und berufliche Orientierung in regional gefragten Berufsfeldern zu ermöglichen.
 - Entwicklung eines Konzepts zur Einrichtung einer Berufsfachschule III zum beruflichen Arbeitsfeld „Energietechnik und Energiemanagement“ in Zusammenarbeit mit der Comenius-Schule zur Entwicklung eines Konzepts zur Einrichtung einer Berufsfachschule III zum beruflichen Arbeitsfeld „Regenerative Energien“ in Zusammenarbeit mit der Comenius-Schule zur weiteren Verbesserung der beruflichen Orientierung der Jugendlichen an Gemeinschaftsschulen.

- Öffnung einzelner bestehender Bildungsangebote über eine teilweise Modularisierung von Ausbildungsinhalten, um Absolventen und Interessierten weitere Qualifizierungsbausteine anbieten zu können.
- Entwicklung passgenauer Karriereangebote für z.B. Studienwechsler: abgestimmte Kombination aus verkürzter dualer Ausbildung und beruflicher Fortbildung zum/r Staatlich geprüften Techniker/in.

Monika Günther

Schulleiterin und Geschäftsführerin des
RBZ Hannah-Arendt-Schule

Bernd Börensen

Schulleiter und Geschäftsführer der
HLA – Die Flensburger Wirtschaftsschule RBZ

Dr. Sven Mohr

Schulleiter und Geschäftsführer des
RBZ Eckener-Schule